

„Jagd ist heute nicht mehr allein ein Privatvergnügen einer kleinen Gruppe von Jagdscheininhabern. Jagd leistet, richtig praktiziert – d.h. zielgerichtet und mit zeitgemäßen Methoden – einen essentiellen Beitrag, um die berechtigten Nutzungsinteressen der Landwirte und Waldbauern durchzusetzen. Auch für den Natur- und Artenschutz kann die Jagd ein wirksames Instrument sein. Die Jagd kann also wichtige Funktionen von gesellschaftlichem und somit gemeinnützigem Interesse erfüllen.“ (Aus: Jagd Heute – Besser In Eigenregie; ÖKOJAGD 1/2019).



#### Der Mitgliedsbeitrag ist ein Mindestbeitrag und beträgt jährlich für:

Ordentliche Mitglieder:	40,00 Euro
Fördernde Mitglieder:	30,00 Euro
Azubis und Studenten:	15,00 Euro

#### Im Mitgliedsbeitrag sind

- jährlich vier Ausgaben des Magazins „ÖKOJAGD“
- eine Jagd-Rechtsschutzversicherung
- und eine Jagd Hundeverversicherung

enthalten. Als gemeinnütziger Verein stellt der ÖJV-NRW bei Bedarf Bestätigungen über Geldzuwendungen aus.

#### Kontakte

##### 1. Vorsitzender

Prof. Dr. Hartmut Weigelt  
Olfener Str. 113a  
59379 Selm  
Tel.: 0174/3699050  
weigelt@oejv.de

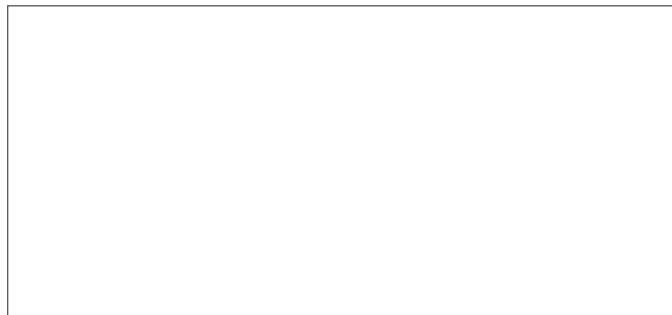
##### Geschäftsstelle ÖJV NRW e. V.

Karen Lehmann  
Erlenbecke 13  
58285 Gevelsberg  
Tel. 0179 - 39 24 981  
nrw@oejv.de

##### Internet:

[www.oejv-nrw.de](http://www.oejv-nrw.de)

Kontakte zu unseren Ansprechpartner/innen in Deiner Region findest Du auf unserer Webseite.



# Ökologischer Jagdverein

Nordrhein-Westfalen e.V.



Mitglied im  
Ökologischen Jagdverband ÖJV

## Wir Jäger/innen vom ÖJV

Für manche Jäger ist „die Jagd nicht mehr das, was sie einmal war“. Und sie haben Recht, denn die Jagd verändert sich rasant. Auf der einen Seite lassen die eingebrochenen Niederwildbesätze kaum noch Treibjagden im Feld zu, auf der anderen Seite wachsen die Schalenwildbestände immer weiter an und verursachen erhebliche Wildschäden. Die Anforderungen an die Jäger/innen sind enorm gestiegen, zeitgemäße, innovative Jagdstrategien notwendig geworden. Die traditionelle, als Selbstzweck ausgeübte Hegejagd weicht einer zielgerichteten, an den Wildschäden orientierten Jagd. Moderne Nachtsichttechnik, junge Jagdblogger im Internet, Schalldämpfer oder Jagd-Apps für Smartphones sind Ausdruck einer veränderten Jagd. Der ÖJV vertritt diese zeitgemäße Jagd in der politischen Diskussion und praktiziert sie in den Regionalgruppen vor Ort.

Wir Jäger/innen des ÖJV stehen für eine Jagd, die von der Achtung gegenüber den Wildtieren als Mitgeschöpfe einerseits sowie dem Respekt vor den Belangen des Grundeigentums und der Gesellschaft andererseits getragen ist. Dazu werden an den jeweiligen Lebensraum angepasste Wildbestände mit heimischen Tierarten angestrebt. Naturnahe Lebensräume, insbesondere standorttypische Waldgesellschaften mit einer vielfältigen autochthonen Pflanzen- und Tierwelt sollen durch jagdliche Unterstützung erhalten bzw. geschaffen werden. Wildschäden sollen durch gezielte Bejagung vermieden werden.

Verantwortungsvolle Jagdausübung erfordert von uns Jäger/innen fundierte ökologische und wildbiologische Kenntnisse, die in der Jungjäger-

ausbildung leider nur ansatzweise vermittelt werden. Unsere anspruchsvolle Verbandszeitschrift ÖKOJAGD ist „das“ anerkannte Fachmagazin zur Jagd in Deutschland und behandelt regelmäßig wildökologische und jagdpraktische Themen. Eine weitere Grundvoraussetzung ökologischer Jagd ist das umfassende jagd-handwerkliche Können. In Fortbildungen wie dem Klettersitzseminar bieten wir Möglichkeiten der Weiterbildung an. Besonders wichtig ist natürlich der Austausch mit unseren ökologischen Jagdexperten in den Regionen, den wir unseren Mitgliedern bieten.



Besonders der Wald wird künftig noch stärker auf die Unterstützung jagd-handwerklich sicherer Jäger/innen und engagierter Hundeführer/innen angewiesen sein.

## Jagdliches Handeln braucht Legitimation

Praktische Jagd ist immer mit unmittelbaren Einflüssen auf Ökosysteme verbunden. Ob durch überholte Hegemaßnahmen oder direkte Eingriffe in Tierpopulationen. Jagd beeinflusst die Populationsdynamik der Wildtiere. Darum ist die Jagd immer ein kleiner Eingriff in die ökologischen Kreisläufe der Ökosysteme und damit Teil der Ökologie. Die traditionelle Hegejagd auf Schalenwild war immer kompensatorisch, das heißt, von Jägern wurde stets weniger geschossen, als nachwuchs. Derzeit müssen aber fast flächendeckend Reh-, Schwarzwild- und Hirschbestände reduziert werden. Dies funktioniert nur mit einer modernen, konsequenten Jagdausübung, für die der ÖJV steht.

Jagd ist gemäß des Nachhaltigkeitsgrundsatzes die legitime Nutzung von Wildtieren. Ökologisches Jagen setzt den tierschutzrechtlichen Grundsatz um, dass Wildtieren keine unnötigen Störungen zugemutet oder Schmerzen zugefügt werden und sie nur bei Vorliegen eines vernünftigen Grundes getötet werden dürfen. Vernünftige Gründe für die Bejagung sind:

- eine sinnvolle Verwertung (Fleisch, Fell),
- die Verhütung/ Bekämpfung von Tierseuchen,
- die Vermeidung von Beeinträchtigungen der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft sowie des Naturhaushaltes, sofern Probleme nachgewiesen werden und durch jagdliche Regulierung behoben werden können.